



UNTERRICHTSMATERIAL ZUM FILM

ZIRKUSKIND

0000 KINOKULTUR
CINECULTURE
CINECULTURA

IMPRESSUM

Herausgeber

Kinokultur – Cineculture – Cinecultura
Josefstrasse 20 | 8005 Zürich
info@kinokultur.ch | kinokultur.ch

Konzeption | Gestaltung

Bettina Eberhard | Sarah Lüdi
Beratung Roman Woopen, Vision Kino
Dr. Andra-Octavia Drăghiciu, Universität
Heidelberg

LET'S DOC! In Zusammenarbeit mit
LET'S DOC

Bildquellen Sofern nicht anders vermerkt,
stammen alle Bilder aus dem Film.

**Unterrichtsmaterial zu vielen
weiteren Filmen** kann auf der Webseite
kostenlos heruntergeladen werden.

**Anmeldung für Kinobesuche von
Schulklassen** und Filmgesprächen:
kinokultur.ch | info@kinokultur.ch

**Der Verein wird von folgenden
öffentlichen und privaten Institutionen
unterstützt:** Bundesamt für Kultur,
Schweizerische Kulturstiftung für
Audiovision (Swiss Perform), Däster Schild
Stiftung, Milton Ray Hartmann-Stiftung,
SWISSLOS Kanton Aargau, SWISSLOS/
Kultur Kanton Bern, Bildungsdirektion
Kanton Zürich, Lotteriefonds Kanton
Thurgau, Kanton Appenzell AR, Kanton
St. Gallen, SWISSLOS Kanton Solothurn,
Kanton Schaffhausen, Kanton Zug,
SWISSLOS Kanton Graubünden, Kanton
Basel-Landschaft, Kulturfunkeln Kanton
Wallis, Loterie Romande, Ville de Nyon,
Fondation Philanthropique Famille
Sandoz, Lehrerinnen und
Lehrer Schweiz (LCH)



kinokultur.ch

CREDITS

Drehbuch & Regie Anna Koch
& Julia Lemke (Badabum Duo)

Bildgestaltung Julia Lemke

Animation Magda Kreps, Lea
Majeran

Sprache Originalversion
Deutsch

Genre Dokumentarisches
Roadmovie mit animierten
Elementen (DE 2025)

Spielzeit 86 Minuten

Produktion Flare Film

Verleih CINÉ-DOC,
www.cinedoc.ch

SYNOPSIS

Santino ist ein Zirkuskind, das uns mit Freude und Offenheit an seinem Alltag teilhaben lässt. Besonders nah ist Santino seinem Uropa. Der Uropa ist einer der letzten grossen Zirkusdirektoren Deutschlands und erzählt ihm von seinen Erlebnissen und Erinnerungen: von der Freundschaft zu einem Elefanten, von Abschieden und Neuanfängen und von seinen ersten Schritten als Clown in der Manege, aber auch von Vorurteilen in der Gesellschaft und von der Verfolgung von Sinti und Roma im Nationalsozialismus. Zirkuskind erzählt vom Aufwachsen mit der Familie und den Tieren, von den magischen Momenten im Zirkus und von denen, die seit Generationen die Kunst und Unterhaltung in die Arena bringen. An Santinos elftem Geburtstag stellt der Uropa Santino eine entscheidende Frage: Was will Santino einmal in der Manege zeigen? Doch wie entdeckt man, was zu einem passt?

THEMENSCHWERPUNKTE

Zirkusalltag, Familie und
Gemeinschaft, Traditionen,
Zukunftsträume, Sinti und
Roma, Tierwohl im Zirkus,
Dokumentarfilm mit animierten
Elementen.

DIDAKTISCHE HINWEISE

Der Film und das Dossier richtet sich an Schülerinnen und Schüler der **3. - 6. Klasse der Primarstufe**.

Das Unterrichtsmaterial ist als **Fundus zur Auswahl** gedacht.

Das Dossier beinhaltet Aufgaben und Übungen für die Unterrichtsphasen **vor und nach dem Film**.

Das Material ist **fächerübergreifend** sowie **handlungs- und situationsorientiert** konzipiert.

INHALTSÜBERSICHT

ZUR VORBEREITUNG DES FILMS

ZIRKUS IM KOPF?	3
BESPRECHUNG DES FILMPLAKATS	3
BEOBACHTUNGSauftrag	6

ZUR NACHBEREITUNG DES FILMS

ERSTE Eindrücke austauschen	7
DIE PROTAGONIST:INNEN	7
ZIRKUSALLTAG	8
FREUNDsCHAFTEN	9
MAN MUSS ALLES MIT LIEBE TUN	10
UROPA EHE, DER GESCHICHTENERZÄHLER	12
SINTI UND ROMA	14
TIERE IM ZIRKUS – FRÜHER UND HEUTE	17



ZUR VORBEREITUNG DES FILMS

ZIRKUS IM KOPF?

3. - 6. Klasse

1. Diskutiert in der Klasse oder in Kleingruppen:

- Wart ihr schon einmal in einem Zirkus?
- Was habt ihr für Bilder vom Zirkus im Kopf?

BESPRECHUNG DES FILMPLAKATS

3. - 6. Klasse

1. Teilt euch in Kleingruppen auf und schaut euch gemeinsam das Filmplakat von «Zirkuskind» auf der nächsten Seite an. Macht euch Gedanken zu den Fragen. Sammelt eure Ideen und stellt sie dann vor:

- Was seht ihr? Beschreibt das Bild.
- Worum geht es im Film?
- Wer sind die Figuren auf dem Plakat? Wie sind sie dargestellt?
- Was sind eure Erwartungen an den Film?





Alternative für die Aufgabe «Besprechung des Filmplakats» für Lehrpersonen: Was Filmplakate erzählen

Die Lehrperson liest die Bildbeschreibung des Filmplakats unten langsam und deutlich vor – bei Bedarf auch mehrmals, während die Schüler:innen aufmerksam zuhören. Anschliessend zeichnen die Kinder ein Plakat basierend auf dem Gehörten. Dabei sollen sie versuchen, möglichst viele Details aus der Beschreibung in ihrer Zeichnung umzusetzen.

Auftrag für die Schüler:innen:

1. Höre genau zu:

Deine Lehrperson liest dir die Beschreibung eines Filmplakates vor.

2. Male dein eigenes Plakat:

Stelle dir vor, wie das Plakat aussieht, und zeichne es auf ein Blatt Papier.

Versuche, so viele Details wie möglich aus der Beschreibung umzusetzen:

- Wer ist zu sehen?
- Was ist im Hintergrund?
- Welche Farben stellst du dir vor?
- Welche Tiere, Figuren oder Gegenstände kommen vor?

3. Vergleiche dein Bild:

Wenn alle fertig sind, zeigt euch die Lehrperson das echte Filmplakat. Vergleicht nun gemeinsam:

- Was ist bei euch gleich, was ist anders? Fällt etwas besonders auf?

Bildbeschreibung des Filmplakats - Vorlesetext für die Lehrperson:

«Auf dem Filmplakat von «Zirkuskind» sieht man zwei Personen: Einen älteren Mann in einer roten Zirkusdirektoren-Uniform mit schwarzem Zylinder und einen Jungen, der ihn freundlich anschaut. Der Junge trägt eine Weste über einem Hemd. Vielleicht gehört er selbst zum Zirkus.

Im Hintergrund steht ein grosses, rot-weiss gestreiftes Zelt mit Lichterketten. Über dem Zelt balancieren Akrobaten auf einem Seil. Auch zwei Vögel fliegen am Himmel.

Neben den beiden Hauptfiguren gibt es bunte Zeichnungen: einen freundlichen Elefanten, einen Jungen, der durch einen brennenden Reifen springt, ein Kamel und ein Rind mit langen Hörnern. Diese Zeichnungen sind im Comicstil und wirken verspielt.

Der Filmtitel «Zirkuskind» ist in grossen, gelben Buchstaben zu lesen. Darunter stehen die Namen der Regisseurinnen Julia Lemke und Anna Koch. Auch die Familie Frank und der Circus Arena werden erwähnt.

Man sieht ausserdem zwei Auszeichnungen von bekannten Filmfestivals.

Insgesamt wirkt das Plakat warm, magisch und einladend. Es zeigt: Die Geschichte handelt von einem Kind im Zirkus – mit echten Zirkusmomenten und Fantasie.»

BEOBACHTUNGSAUFRAG

3. - 6. Klasse

1. Ein Jahr lang waren die zwei Filmmacherinnen beim Zirkus Arena dabei. Im Film seht ihr, wie eine Zirkusfamilie lebt und arbeitet. Beobachtungsaufgabe für den Film: Achte beim Schauen des Films gut auf die Jahreszeiten:

- In welcher Jahreszeit beginnt der Film? Welche Jahreszeiten folgen dann und wie sind sie voneinander getrennt?
- Woran kannst du die Jahreszeiten erkennen? (Zum Beispiel: Kleidung der Menschen, das Wetter, Farben, Natur, was die Menschen machen)

3. - 6. Klasse

2. Erinnere dich nach dem Film an die Beobachtungsaufgabe und fülle die Tabelle aus. Notiere zu jeder Jahreszeit folgende Dinge:

- Was passiert in dieser Zeit im Zirkus?
- Gibt es wichtige Ereignisse für Santino, die Hauptperson?
- Wie fühlen sich die Zirkusleute (fröhlich, müde, aufgeregt ...)?



Jahreszeit	Merkmale der Jahreszeit	Was passiert im Zirkus? Wichtige Ereignisse und Gefühle

ZUR NACHBEREITUNG DES FILMS

ERSTE EINDRÜCKE AUSTAUSCHEN

3. - 6. Klasse

1. Diskutiert in der Klasse:

- Was hat euch besonders beeindruckt?
- Welche der Protagonist:innen mochtet ihr? Und wieso?
- Was macht für euch die Zirkuswelt aus?

3. - 6. Klasse

2. Vergleicht eure Eindrücke mit den Bildern vom Zirkus, die ihr vor der Filmvorstellung gesammelt habt:

- Welche Bilder und Eindrücke haben sich bestätigt? Was weicht ab? Was könnte der Grund sein?

DIE PROTAGONIST:INNEN

3. - 6. Klasse

1. Wie werden die Protagonist:innen vorgestellt und was weisst du über sie? Ergänze die Tabellen und ordne zu:

- Seniordirektor, Ponydresseur, Luftakrobatin, Zirkusdirektor, Manegensprecher, Tiernarr, Multitalent



Santino (Hauptperson)



Giordano (jüngerer Bruder)



Angie (Mutter)



Gitano (Vater)



Ehe (Uropa)



Markus (Opa)

ZIRKUSALLTAG

3. - 6. Klasse

1. Die Jahreszeiten gliedern den Film in vier Abschnitte, die Aufgaben im Zirkus ändern sich mit jeder Jahreszeit. Manche Aufgaben bleiben gleich.

- Markiere, was zum Alltag eines Zirkuskindes dazugehört.
- Vergleiche was du angestrichen hast, mit deinem Alltag. Was gehört zu deinem Alltag dazu? Hast du Gemeinsamkeiten entdeckt? Gibt es Unterschiede?

- | | | |
|-------------------------------------------------|-------------------------------------------------|---------------------------------------------|
| <input type="radio"/> Zur Schule gehen | <input type="radio"/> Schulwechsel | <input type="radio"/> In die Ferien fahren |
| <input type="radio"/> In einem Sportverein sein | <input type="radio"/> Tricks üben | <input type="radio"/> Ins Kino gehen |
| <input type="radio"/> Zelt auf- und abbauen | <input type="radio"/> Auf Geschwister aufpassen | <input type="radio"/> Zimmer neu dekorieren |
| <input type="radio"/> Schneeschippen | <input type="radio"/> Motorrad fahren | <input type="radio"/> Hausaufgaben machen |
| <input type="radio"/> Tiere füttern | <input type="radio"/> Einkaufen gehen | <input type="radio"/> Im Garten arbeiten |
| <input type="radio"/> Tiergehege saubermachen | <input type="radio"/> Tisch decken | <input type="radio"/> Leuchtstäbe verkaufen |
| <input type="radio"/> Mit Freund:innen spielen | <input type="radio"/> In der Manege stehen | <input type="radio"/> Popcorn essen |



FREUNDSCHAFTEN

Für Santino ist es ganz schön schwer, Freunde zu finden. Er reist mit seiner Familie immer von Stadt zu Stadt. Deshalb muss er oft auf eine neue Schule gehen und neue Kinder kennenlernen.

Er sagt zwar, dass das seine Freunde sind, aber man merkt: Er ist manchmal traurig. Vielleicht, weil die Freundschaften nie lange halten – weil er immer wieder wegziehen muss.

3. - 6. Klasse

1. Diskutiert in der Klasse oder in Kleingruppen:

- Was braucht es, damit eine Freundschaft gelingen kann?
- Wo hast du deine Freund:innen gefunden?
- Was hilft dir, neue Freund:innen zu finden?
- Wie würdest du dich fühlen, wenn du alle paar Tage die Schule wechseln müsstest – so wie Santino?
- Wie glaubst du, fühlt sich Santino dabei?

5. - 6. Klasse

2. Diskutiert in der Klasse oder in Kleingruppen:

- Was erzählen Santinos Eltern im Film über die Schule und Freundschaften?
- Wo haben sie Lesen und Schreiben gelernt?



MAN MUSS ALLES MIT LIEBE TUN

3. - 6. Klasse

1. Der Film beginnt mit Santinos 11. Geburtstag. Kannst du dich erinnern, welche Frage Uropa Ehe Santino stellt?

Uropa Ehe fragt Santino: Was möchtest du später in der Manege zeigen? In Santinos Familie ist das ganz wichtig: Jede und jeder soll selbst herausfinden, was er oder sie im Zirkus machen möchte.

Auflösung

3. - 6. Klasse

2. Santino denkt oft über diese Frage nach. Einmal liegt er auf dem Boden und schaut sich die Sterne an. Manche Menschen glauben, dass die Sterne zeigen können, was in der Zukunft passiert. Was denkst du: Woran denkt Santino gerade? Was wünscht er sich für später?

- Fülle die Gedankenblasen mit deinen Ideen! Zeige sie der Klasse und sprech gemeinsam darüber.



3. - 6. Klasse

3. Leg dich auf den Boden und schau in den Himmel. Genau wie Santino. Denk dabei an deine Zukunft. Was wünschst du dir? Was möchtest du später einmal machen? Lass ein Foto von dir machen.

- Drucke es aus – oder bearbeite es direkt auf dem Tablet oder Computer.
- Füge Sprechblasen hinzu und fülle deine Wünsche ein.

für Lehrpersonen

Die Bilder können alle an der Wandtafel gesammelt werden. Die Kinder können ihre Zukunftswünsche untereinander und mit denen von Santino vergleichen und besprechen.

5. - 6. Klasse

4. Diskutiert in der Klasse:

- Hast du einen Berufswunsch? Falls ja, wie hast du diesen entdeckt?
- Kannst du alles werden, was du willst?
- Kann Santino alles werden, was er will?
- Ist es wichtig, früh zu wissen, was man mag?

5. - 6. Klasse

5. Uropa Ehe sagt im Film: «Man muss alles mit Liebe tun.» Was meint er mit diesen Satz?

- Diskutiert in der Klasse oder in Kleingruppen.



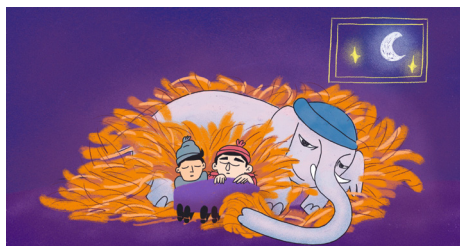
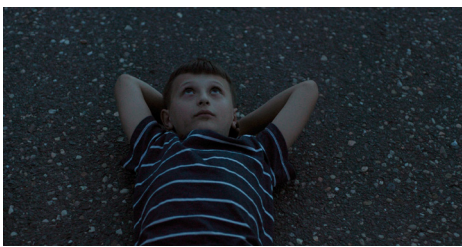
UROPA EHE, DER GESCHICHTENERZÄHLER

Wenn Uropa von früher erzählt, wird der alte Zirkus wieder lebendig. Er ist ein Zeitzeuge. Das heißt: Er hat früher selbst Dinge erlebt und erzählt uns heute davon. So können wir etwas über die Vergangenheit lernen. Dann bleibt die Geschichte lebendig und wir vergessen sie nicht.

3. - 6. Klasse

1. Was passiert im Film, wenn Uropa Ehe von früher erzählt?

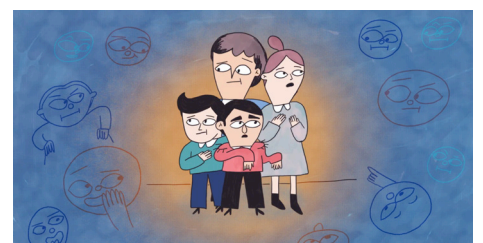
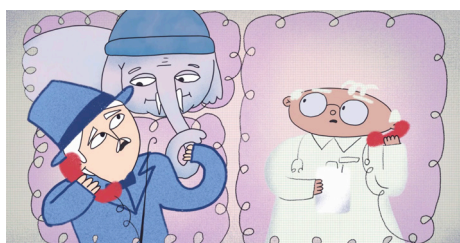
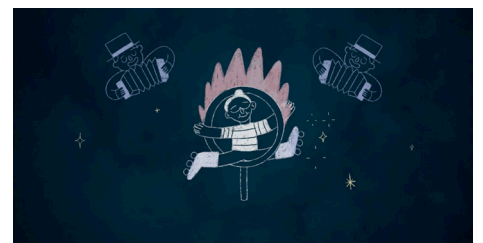
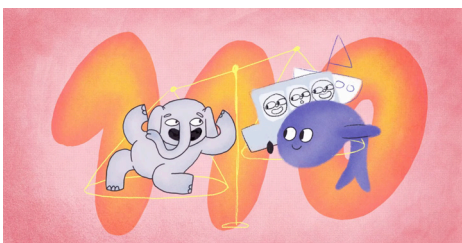
- Schau dir die drei Bilder an, gehören sie zu Uropa Ehes Erzählungen oder zum Zirkusalltag?



3. - 6. Klasse

2. Uropa Ehe hat schöne, aber auch traurige Geschichten erlebt. Kannst du dich erinnern? Schaut euch die Bilder an.

- Welche Erlebnisse waren fröhlich? Welche Erlebnisse waren traurig? Markiere mit einem lachenden oder weinenden Smiley.
- Versucht zusammen die Geschichten von Uropa Ehe nachzuerzählen.



3. Lies den Text «Geschichten im Film: Rahmenhandlung» und bearbeite die Aufgabe:

Geschichten im Film: Rahmenhandlung

Im Film «Zirkuskind» kann von einer Rahmenhandlung oder einer Geschichte in der Geschichte gesprochen werden. Von einer Geschichte in der Geschichte wird gesprochen, wenn eine Erzählung eine andere Erzählung umschliesst wie einen Rahmen. In diesem Fall ist der Zirkusalltag der Rahmen, der sich um Uropas Ehes Geschichten schliesst. Der Film springt also vom echten Leben in die Erinnerung und später wieder zurück in den Zirkusalltag. Danach geht es noch einmal in eine neue Geschichte von früher.

Die Regisseurinnen haben bewusst Animationen gewählt, um Ehes Erzählungen darzustellen. Das macht «Zirkuskind» zu einem Dokumentarfilm mit animierten Elementen.

Die Regisseurinnen haben bewusst Animationen gewählt, um Ehes Erzählungen darzustellen. Das macht «Zirkuskind» zu einem Dokumentarfilm mit animierten Elementen.

Die Regisseur:innen berichten: «Wir hatten vor «Zirkuskind» schon ein anderes Projekt angedacht, aus dem dann nichts geworden ist und in dem mündliche Überlieferung eine grosse Rolle spielt. Bei diesem hatten wir schon mal mit dem Gedanken der Animation geliebäugelt. Dann traf es sich gut, dass das bei «Zirkuskind» genauso ist: Die Zirkusleute überliefern ihre grossen Legenden mündlich. Es gibt in jeder Familie, die wir kennenlernten, einen unglaublichen Geschichtenerzähler oder eine Geschichtenerzählerin, die wie ein kollektives Gedächtnis die familiäre Identität im Blick hat. Im Zirkus Arena haben wir dann mit Ehe Frank den herausragendsten Erzähler getroffen.»

Kennst auch du grossartige Erzähler:innen? Finde eine Person, deren Geschichte dich interessiert, frage sie, ob du ihr einige Fragen über früher stellen darfst. (z.B. deine Oma, deinen Opa, eine Nachbarin oder einen älteren Menschen aus deiner Familie):

- Überlege, was du gerne erfahren möchtest. Zum Beispiel:
 - Wie war ihr erster Zirkusbesuch? Was gab es damals im Zirkus zu sehen?
 - Was war ihr schönstes/schlimmstes Schulerlebnis?
 - Wer war ihre Freund:in und was war ein spezielles gemeinsames Erlebnis?
- Höre gut zu, du kannst Stichworte notieren oder auch das Gespräch aufnehmen.
- Lese deine Notizen oder höre das Interview und male anschliessend 1–2 Bilder zu dem, was dir erzählt wurde.
- Stelle deine Geschichte in der Klasse vor.



SINTI UND ROMA

für Lehrpersonen

Vertiefung für Lehrpersonen:

Zu Jenischen, Sinti und Roma gibt es ein rassismuskritisches Lehrmittel für die Primarschule / Zyklus 2 mit vielen Lernaufträgen und Aufgaben.

Das Lehrmittel orientiert sich an der Mehrperspektivität und fördert bei den Schüler:innen die Fähigkeit und den Willen zum Perspektivenwechsel. Es stellt sich in die Tradition des gesellschaftlichen Lernens auf der Primarstufe, bei dem die Befähigung zu respektvollem Umgang und die Sensibilisierung für die kulturelle und gesellschaftliche Vielfalt in der Schweiz im Zentrum stehen.

Das Gewicht liegt auf den Lebenserfahrungen von Angehörigen der drei Minderheiten. Fokussiert wird die gelebte Gegenwart, zu der allerdings auch die Gewalterfahrung der Vergangenheit gehört. Somit kommt auch die historische Dimension des Umgangs mit den Minderheiten auf dem Gebiet der heutigen Schweiz zur Sprache.



Ein rassismuskritisches Lehrmittel für die Primarschule / Zyklus 2
<https://www.set.ch/jenische-sinti-roma/>

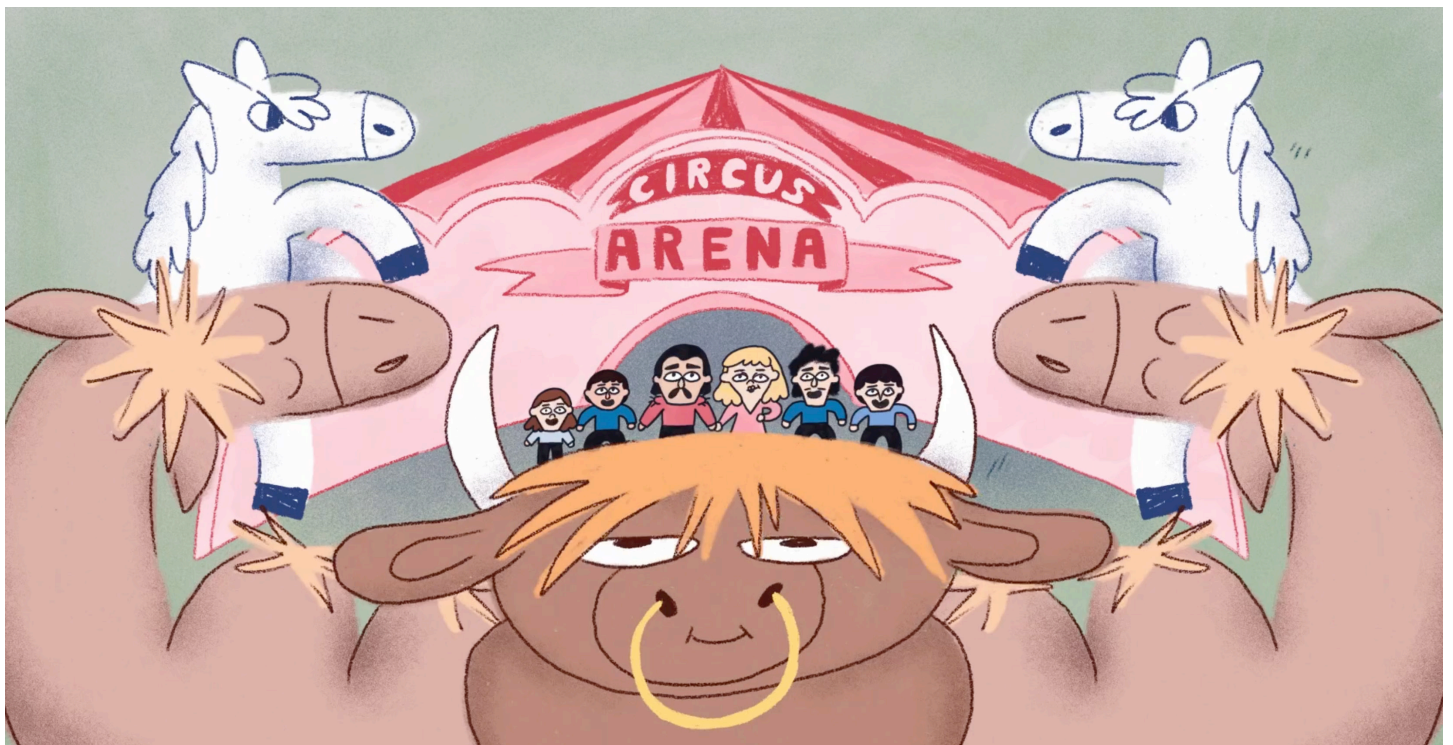
In jeder Klasse können Kinder sitzen, die selbst von Rassismus betroffen sind. Für sie ist das Thema oft emotional und mit eigenen Erfahrungen verbunden. Deshalb ist beim Sprechen über Rassismus besondere Achtsamkeit gefragt. Es ist wichtig einen respektvollen Raum zu schaffen, in dem alle Perspektiven ernst genommen werden. Ein rassismuskritischer Unterricht beginnt mit einer offenen Haltung.



Eidgenössische Kommission gegen Rassismus EKR | Themendossier
https://www.ekr.admin.ch/pdf/Themendossier_D_Online.pdf



SRF school: Hinschauen statt wegschauen - Was ist Rassismus?
<https://www.srf.ch/sendungen/school/gesellschaft-ethik-religion/hinschauen-statt-wegschauen-was-ist-rassismus>



3. - 6. Klasse

1. Lies den Text «Sinti und Roma» :

Sinti und Roma

Die Familie Frank gehört seit ganz langer Zeit zu einer Zirkusfamilie. Schon seit fast 200 Jahren machen ihre Vorfahren Zirkus. Ein Teil der Familie Frank sind Sinti.

Sinti und Roma leben in vielen Ländern Europas. Neben der jeweiligen Landessprache sprechen viele von ihnen auch Romanes – ihre eigene Sprache, die viele verschiedene Dialekte hat.

Begriffe aus dem Romanes sind in den deutschen Sprachgebrauch eingegangen – zum Beispiel „Bock“ (Lust auf etwas), „Kaff“ (kleiner Ort) oder „Zaster“ (Geld).

Berühmte Angehörige dieser Minderheit sind u.a. Sido und der portugiesische Fußballspieler Ricardo Andrade Quaresma.

Beantworte folgende Fragen:

- Wie heisst die Sprache, die viele Sinti und Roma sprechen?
- Welche Wörter aus dem Romanes sind in die deutsche Sprache übergegangen?
- Kennst du noch andere Wörter, die aus anderen Sprachen ins Deutsch eingegangen sind?



3. - 6. Klasse

2a. Lest den Satz unten. Er stammt aus einer Rede der Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider. In der Rede ging es um den Schutz von nationalen Minderheiten in der Schweiz.

«Die Stärke der Gemeinschaft bemisst sich am Wohlergehen ihrer schwächsten Mitglieder.»

- Was meint sie mit diesem Satz? Diskutiert in der Kleingruppe.
- Was denkt ihr? Für welche Gemeinschaften gilt das? Gibt es da Ausnahmen?

3. - 6. Klasse

2b. In der Rede ging es der Bundesrätin um die Sinti, Roma und Jenischen in der Schweiz.

Sinti, Roma und Jenische in der Schweiz

Heute leben in der Schweiz insgesamt zwischen 80'000 und 120'000 Sinti:zze und Rom:nja sowie Jenische. Auch in der Schweiz wurden Menschen aus diesen Bevölkerungsgruppen schlecht behandelt, und es gab viele rassistische Vorurteile. Diese sind nicht wahr und sehr verletzend. Leider gibt es sie teilweise bis heute.

Deshalb hat die Schweizer Regierung im Jahr 2016 ein Ziel beschlossen¹:

- Sinti, Roma und Jenische sollen als Teil der Schweizer Gesellschaft anerkannt werden.
- Sie sollen vor Diskriminierung geschützt sein.
- Alle Menschen in der Schweiz sollen mehr über ihre Kultur und Geschichte lernen – damit sie besser verstanden und akzeptiert werden.

Am besten ist es wenn Minderheiten selbst zu Wort kommen. [Hier geht es einem Nachrichtenbeitrag, in dem Zwillinge Hasan und Hysen über sich erzählen, ganz wie Uropa Ehe:](#)

- [Schaut euch den Nachrichtenbeitrag an und fasst zusammen, was ihr über Hasan und Hysen erfahren habt.](#)



Neues Lehrmittel über Jenische, Sinti und Roma.

<https://www.srf.ch/play/tv/10-vor-10/video/neues-lehrmittel-ueber-jenische-sinti-und-roma?urn=urn:srf:video:e61126a7-a4b2-4f7d-b1c5-4d98d784e680>

5. - 6. Klasse

3. Lies den Text zu Rassismus und bearbeite die Aufgaben:

Rassismus ist, wenn Menschen wegen ihrer Hautfarbe, Herkunft, Lebensweise oder Religion schlechter behandelt, abgewertet oder ausgegrenzt werden (z. B. bei der Wohnungs- und Arbeitssuche). Rassismus gegen Jenische, Sinti:zze und Rom:nja ist leider verbreitet.

Sie werden oft nicht als Menschen und Familien in der Nachbarschaft wahrgenommen, sondern als Fremde, die eigentlich nicht dazugehören. Aber zu unserer Gesellschaft gehören wir alle, die wir hier zusammen leben. Wir haben alle die gleichen Rechte.

Diskutiert in der Gruppe und überlegt gemeinsam:

- Kennt ihr Beispiele von Rassismus, zum Beispiel aus den Medien? Erzählt einander davon. Wer hat dabei wen ausgegrenzt? Was waren die Folgen für alle Beteiligten? Wie hätte es anders laufen können?
- Überlegt gemeinsam: wie könnt ihr damit umgehen, wenn ihr selbst Rassismus bemerkt?

TIERE IM ZIRKUS – FRÜHER UND HEUTE

3. - 6. Klasse

1. Lies den Text über Tiere im Zirkus.

Tiere im Zirkus

Tiere kann man in zwei Gruppen einteilen:

Gruppe 1: Wildtiere – Diese Tiere leben in der Natur und sind nicht an Menschen gewöhnt.

Gruppe 2: Domestizierte Tiere – Diese Tiere leben oft bei Menschen. Sie sind an Menschen gewöhnt, zum Beispiel als Haustiere oder Nutztiere.

Früher gab es im Zirkus oft wilde Tiere – zum Beispiel Nashörner, Kamele oder Elefanten. Viele Menschen fanden das spannend. Aber dann haben sie gemerkt: Das ist nicht gut für die Tiere. Sie mussten in kleinen Käfigen leben und Dinge tun, die sie gar nicht können oder wollen – nur um die Menschen zu unterhalten. Das hat sie oft teilnahmslos oder sogar krank gemacht.

Deshalb gibt es heute ein Gesetz, das die Tiere besser schützt. In der Schweiz sind wilde Tiere im Zirkus nicht verboten, aber es gibt viele Regeln, wie sie gehalten werden müssen. Weil das sehr teuer und schwierig ist, haben nur noch ganz wenige Zirkusse wilde Tiere.



Dompteurin mit Leopard¹



Dompteur mit Tiger²



Dompteur mit Tiger, Bär, Löwe³

2. Schau dir die Liste mit den Tieren an und löse folgende Aufgaben:

- Beschrifte Wildtiere mit der Ziffer 1 und domestizierte Tiere mit der Ziffer 2.
- Welche Tiere kommen im Film «Zirkuskind» vor? Unterstreiche sie mit grüner Farbe.
- Welche Tiere gab es früher im Zirkus? Unterstreiche sie mit roter Farbe.

- | | | | | |
|---------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------|-----------------------------------|------------------------------|
| <input type="radio"/> Nashörner | <input type="radio"/> Elefanten | <input type="radio"/> Bären | <input type="radio"/> Alligatoren | <input type="radio"/> Ziegen |
| <input type="radio"/> Papageien | <input type="radio"/> Tiger | <input type="radio"/> Zebras | <input type="radio"/> Schlangen | <input type="radio"/> Rinder |
| <input type="radio"/> Hunde | <input type="radio"/> Löwen | <input type="radio"/> Kängurus | <input type="radio"/> Pferde | <input type="radio"/> Büffel |
| <input type="radio"/> Ponys | <input type="radio"/> Flusspferde | <input type="radio"/> Strausse | <input type="radio"/> Lamas | <input type="radio"/> Esel |

Quellen

1 https://de.wikipedia.org/wiki/Dompteur#/media/Datei:Female_animal_trainer_and_jeopard,_c1906.jpg

2 https://de.wikipedia.org/wiki/Dompteur#/media/Datei:Ringling_Bros_and_Barnum_&_Bailey_Circus_Gunther_Gebel-Williams_1969.jpg

3 https://de.wikipedia.org/wiki/Dompteur#/media/Datei:Ruban_arena_3.jpg

3. - 6. Klasse

3. Besuche die Webseite und lies, was der Zirkus Arena über seine Tierhaltung schreibt. Was denkst du darüber? Diskutiert in der Klasse.



Zirkus Arena: Vorbildliche Tierhaltung
<https://circus-arena.com/galerie -1 - tier.htm>

5. - 6. Klasse

4. Lies den Text zu artgerechter Tierhaltung und bearbeite anschliessend die Aufgabe.

Artgerechte Tierhaltung

Artgerechte Tierhaltung bedeutet, Tiere so zu halten, dass ihre natürlichen Bedürfnisse und Verhaltensweisen weitgehend erfüllt werden. Dabei geht es darum, die Lebensbedingungen der Tiere so zu gestalten, dass sie möglichst nah an die Verhältnisse in der Natur herankommen.

Viele Zirkusse haben Tiere wie Elefanten, Löwen, Pferde oder Affen. Aber manche Menschen sagen, dass Tiere im Zirkus nicht gut gehalten werden, weil sie dort nicht so leben können, wie sie es in der Natur tun würden. Es geht also oft um die Frage, ob eine artgerechte Tierhaltung im Zirkus möglich ist.

- 4a. Stelle dir vor, du bist ein Tier (z.B. Elefant oder Löwe), das in einem Zirkus lebt.

Notiere in Stichwörtern, wie dein Leben dort aussieht:

- Wo wohnst du? Was isst du? Hast du genug Platz und Bewegung? Wie fühlst du dich?

- 4b. Überlege dann: Findest du, dass Tiere im Zirkus artgerecht gehalten werden können?

- Schreibe 2–3 Sätze, was du darüber denkst – und warum.

- 4c. Zusatzaufgabe: Diskutiert in der Gruppe: Was brauchen Tiere eigentlich, um artgerecht gehalten zu werden? Du darfst auch im Internet nachforschen!

Tierwohl im Zirkus in der Schweiz – Links zur Vertiefung:



VIER PFOTEN: Wildtiere in Zirkussen
<https://www.vier-pfoten.ch/kampagnen-themen/themen/zirkus/wildtiere-in-zirkussen?>



SRF - Wildtiere im Zirkus: Schweiz erlaubt, was vielerorts verboten ist
<https://www.srf.ch/news/schweiz/schweiz-wildtiere-im-zirkus-schweiz-erlaubt-was-vielerorts-verboten-ist>

Anregungen zur Diskussion in der Klasse:

- Ethik-Debatte: Wie gerecht ist es, Tiere dauerhaft für menschliche Unterhaltung einzuschränken?
- Verantwortung der Gesellschaft: Wie stark sind wir als Zuschauer:innen beteiligt? Können wir Zirkusbesuche ethisch verantwortlich gestalten?
- Zukunftsperspektive: Wie könnte ein moderner, tierfreundlicher Zirkus aussehen? Welche Rolle spielt Kreativität?

für Lehrpersonen